

Was bedeutet „Konfirmation“?

Das Wort *Konfirmation* bedeutet „Bestätigung“ oder „Festigung“. In einigen christlichen Traditionen – etwa in der katholischen, orthodoxen und anglikanischen Kirche – gilt sie als eines der wichtigen Sakramente. Die katholische Kirche lehrt zum Beispiel sieben Sakramente, und die Konfirmation zählt zu den wesentlichen Schritten, um einen Getauften vollständig in den Glauben aufzunehmen.

In diesen Kirchen wird ein Mensch nach seiner Taufe unterrichtet und anschließend legt ein Bischof ihm die Hände auf. Man geht davon aus, dass dadurch der Heilige Geist auf ihn kommt – ähnlich wie in der frühen Kirche. Oft wird auf folgende Bibelstelle verwiesen:

Apostelgeschichte 8,14-17 (LUT 2017)

„Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes. Die kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfingen; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren nur getauft auf den

Namen des Herrn Jesus. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist.“

Diese Stelle wird häufig als Beleg dafür verwendet, dass die Handauflegung notwendig sei, um den Heiligen Geist zu empfangen.

Was die Bibel klar lehrt: Der Glaube kommt zuerst

Die Bibel zeigt eindeutig, dass der Glaube der Taufe vorausgeht. Die Taufe ist ein öffentliches Bekenntnis der Buße und des Glaubens an Jesus Christus. Säuglinge können jedoch weder glauben noch Buße tun – deshalb widerspricht die Säuglingstaufe der biblischen Lehre.

Römer 10,13-15 (LUT 2017)

„Denn ,wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden‘. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht

gesandt werden?“

Die Taufe setzt daher einen persönlichen Glauben an Jesus als Herrn und Erlöser voraus.

Der Heilige Geist und die Handauflegung

Die Apostel haben niemals eine allgemeingültige Regel eingeführt, dass der Heilige Geist ausschließlich durch Handauflegung weitergegeben wird. Die Situation in Apostelgeschichte 8 war ein einmaliges Handeln des Heiligen Geistes – nicht ein allgemeiner Maßstab.

Es gibt mehrere biblische Beispiele, in denen der Heilige Geist ohne Handauflegung empfangen wurde:

1. Pfingsten (Apg 2,1-4)

Die Jünger empfingen den Heiligen Geist einfach während des Gebets. Niemand legte ihnen die Hände auf.

2. Das Haus des Kornelius

Apostelgeschichte 10,44-45 (LUT 2017)

„Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, dass die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde.“

Hier geschah alles allein durch das Hören des Evangeliums – keine Handauflegung.

Und auch Petrus selbst nennt als „Weg“ zum Empfang des Heiligen Geistes:

Apostelgeschichte 2,38 (LUT 2017)

„Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“

Von einer notwendigen Handauflegung erwähnt er *kein Wort*.

Was bedeutet das praktisch?

Heute betrachten einige Kirchen die Konfirmation oder bestimmte Salbungsrituale als Voraussetzung dafür, von Gott angenommen zu werden. Doch die Bibel betont den persönlichen Glauben und nicht eine Zeremonie.

Wenn Menschen ihre Hoffnung eher auf Rituale als auf echten Glauben setzen, kann das zu geistlicher Gleichgültigkeit führen. Viele Getaufte und Konfirmierte kennen die biblische Lehre über den Heiligen Geist, die Erlösung oder ein heiliges Leben kaum – und leben daher auch nicht danach.

Fazit

Die Konfirmation als Sakrament ist kein biblisches Gebot, sondern eine kirchliche Tradition.

Die Bibel lehrt klar, dass Erlösung und der Empfang des Heiligen Geistes durch persönlichen Glauben, Buße und die Taufe im Namen Jesu Christi geschehen.

Gott hat nirgends angeordnet, dass der Heilige Geist nur durch einen Bischof, eine Salbung oder eine spezielle Zeremonie empfangen wird. Solche Traditionen können wertvoll sein, dürfen aber niemals an die Stelle der klaren Botschaft des Evangeliums treten.

Gott segne dich! Bleibe treu in seinem Wort und wachse weiter in der Erkenntnis der Wahrheit.

Share on:
WhatsApp